

Geodaten ohne Geodäten

Was ist fachliche Selbstgefälligkeit? Ein Raum, in dem nicht hinterfragt und gedacht wird.

Die LGB hat vor einem ausgewählten Publikum das Profil der Geodäten diskutiert. Wir berichten auf Seite 111 darüber.

Geodaten sind Thema, sie sind in aller Munde; keine Lebenslage ohne Geodaten. Aber wo bleiben die Geodäten mit ihren Amts-, Betriebs- oder freiberuflichen Einrichtungen? Sind sie Trittbrettfahrer bei der Herstellung und Vermarktung ihrer eigenen Produkte und Entwicklungen geworden? Auf diesem ersten Fachsymposium der LGB in Zusammenarbeit mit dem Hasso-Plattner-Institut (HPI) an der Universität Potsdam referierten und diskutierten Experten, jeder mit einem anderen Blickwinkel.

Fakt ist, dass wir uns in einem fundamentalen Veränderungsprozess befinden. Die Gründe dafür sind vielfältig, und manchmal stehen wir uns mit unserer Tradition dabei selbst im Weg. Die Erfassung von Vermessungsdaten, früher eine mystische Wissenschaft des Geheimen, wird heute durch sehr einfache und schnelle Anwendungen bestimmt.

Ich gehe davon aus, dass diese traditionelle Aufgabe des Geodäten überholt ist. Nicht aber, und hier kommen erweiterte Aufgabenfelder auf uns zu, die Analyse, die Weiterverarbeitung und die Präsentation von Geodaten – beispielsweise mit Geoinformationssystemen. An diesen Schnittstellen können wir uns beweisen, hier erwartet der Markt verlässliche Partner, zugleich aber auch eine größere Dynamik.

Wir müssen nicht die Dinge lernen, die wir schon können.

Heinrich Tilly

